

Vereinsangelegenheiten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **11 (1925)**

Heft 14

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

derfreund, schütze deine Lieblinge, verschaffe ihnen das Glück, in wahrhaft christlichen Schulen dir nähergeführt zu werden, gib uns die Kraft, sie nach deinem heiligsten Willen zu erziehen, segne und schütze die selbstlosen Verteidiger der katholischen Sache, stärke und besetzte die Wankenden

in unsern Reihen, gib unsern Gegnern Einsicht u. festen Willen, auf daß sie von ihrem gefährlichen Tun ablassen und deine Wege wandeln: alles zu deiner Ehre und Verherrlichung, „damit alle Menschen dich erkennen, dich lieben, dir dienen und zu dir in den Himmel kommen.“ X.

Bereinsangelegenheiten

An jene, die es nicht wissen oder vergessen haben. Da und dort im Schweizerlande finden sich katholische Lehrer und Schulbehörden, die im Geiste ganz sicher zu uns gehören und auch gerne die vielen Vorteile genießen möchten, welche der Verein ihnen zu bieten vermag. Und doch sind sie noch nicht Mitglied des Vereins, weil sie nicht Gelegenheit haben, sich einer Sektion anzuschließen. Wir machen diese unsere Freunde darauf aufmerksam, daß sie sich als Einzelmitglieder beim Zentralkassierer anmelden können (Adresse: siehe Sch.-Sch.), dann sind ihnen alle unsere Vergünstigungen und sozialen Institutionen zugänglich. Wir nennen hier nur:

1. Krankenkasse (Präs.: Hr. J. Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen).

2. Hilfskasse (Präs.: Hr. Alf. Stalder, Prof., Wesemlinstraße 25, Luzern).

3. Haftpflichtversicherung (Präs.: Hr. A. Stalder)

4. Vergünstigung bei Abschluß von Lebensversicherungen (sich zu wenden an die Schweizer. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Zürich; aber zuerst Mitgliedkarte lösen!)

5. Vergünstigung bei Haftpflichtversicherung für Schulgemeinden (sich zu wenden an die „Konfordia“-Krankenkasse, Luzern).

6. Vergünstigungen bei Unfallversicherungen („Konfordia“).

7. Reise-Legitimationskarte; Mitgliedkarte für Vergünstigungen auf Bergbahnen und zum Besuche von Sehenswürdigkeiten (Prof. W. Arnold, Zug).

Schulnachrichten.

Luzern. Hitzkirch. Das kantonale Lehrerseminar, das am 24. März sein Schuljahr schloß, zählte in vier Klassen 58 Schüler: 1. Kl. 23; 2. Kl. 13; 3. Kl. 9; 4. Kl. 13. Der Bericht bemerkt hierzu: „Die Schülerzahl ist weiter um einiges gestiegen, sie betrug im Berichtsjahre, die Gäste mit eingerechnet, 58. Dabei ist aber zu bemerken, daß 5 davon in andern Kantonen heimatberechtigt und wohnhaft sind. Diese werden darum später als Lehrer ihren Luzerner Kollegen nicht Konkurrenz machen. Sie haben aus besondern Gründen bei uns um Aufnahme nachgesucht, und wir glaubten, da wir über genügend Platz verfügen und da dem Staate darum keine Mehrauslagen erwachsen, ihnen diese nicht verweigern zu dürfen. — Diese Zahl von ungefähr 50 Kandidaten aus dem Kt. Luzern, also ein durchschnittlicher Klassenbestand von 10 bis 15 Schülern, dürfte vorläufig für die luzernischen Bedürfnisse genügen.“

In den letzten Jahren hatte man absichtlich die Schülerzahl recht tief gehalten, um der Ueberproduktion an Lehrkräften zu steuern. Diese geringe Schülerzahl gab dann bekanntlich Anlaß zur Forderung, es sei das Seminar in Hitzkirch aufzuheben und an die Kantonschule in Luzern anzuschließen. Man konnte zum voraus über das Schicksal dieser Forderung nicht im Zweifel sein. Trotzdem haben die Initianten mit großer Standhaftigkeit daran festgehalten. Nun ist die Frage erledigt. Das Seminar bleibt in Hitzkirch. So entschied am 14. Mai 1924 der luzernische Große Rat, unter Namensaufzuj, nach einer außergewöhnlich erreg-

ten Diskussion, mit 83 konservativen und christlich-sozialen gegen 66 freisinnige und sozialistische Stimmen. Nachdem damit das Hitzkircher Seminar wieder für längere Zeit gesichert sein dürfte, wird es Aufgabe der nächsten Jahre sein, es äußerlich und innerlich so auszubauen, daß es der so berechtigten Forderung nach vertiefter Lehrerbildung immer besser zu genügen vermag. Wichtige Vorbedingungen dazu scheinen uns zu sein: der schon vor Jahren vorgeschlagene fünfte Seminarskurs und die gründliche Durchdringung des ganzen Unterrichtsbetriebes mit dem Arbeitsschulgedanken.“

— **Kantonschule.** Der Schülerreisjonds, der vor zirka 12 Jahren ganz bescheiden anfangen mußte, hat heute die Höhe von Fr. 20,000 überschritten, dank der wirksamen Speisung aus dem Reinertrag des Ansichtskartenverkaufes „Alt Luzern“ (Zeichnungen von Schülern der Kantonschule) und anderer Zuwendungen.

— **Menznau.** An die hiesige Primarschule wurde anstelle des verstorbenen Hrn. Lehrer J. Beck gewählt Hr. Heinz Dettlerli, Lehramtskandidat.

— **Esch.** In die Familie unseres lieben Kollegen und Freundes Hrn. Friedrich Steger ist tiefe Trauer eingelehrt. Seine erst 27jährige Gattin, Mutter mehrerer unmündiger Kinder, ist am 27. März nach kurzer schwerer Krankheit gestorben. Die ganze luzernische Lehrerschaft nimmt mit der Lebergemeinde der „Sch.-Sch.“, deren fleißiger Mitarbeiter unser Freund Steger ist, aufrichtigen